



Sichergestelltes Heroin: Im Jahr 2004 beschlagnahmte die Exekutive mehr Heroin, Kokain und Cannabisharz.

# Rekordbeschlagnahme von Heroin

Im Jahr 2004 stellten die Exekutivbeamten in Österreich mehr als viermal so viel Heroin sicher wie im Jahr davor.

Die Exekutivbeamten konnten im vergangenen Jahr 235 Kilogramm Heroin im Schwarzmarktwert von 15,6 Millionen Euro sicherstellen; mehr als die vierfache Menge im Vergleich zu 2003. Das geht aus dem Suchtmittelbericht des Bundeskriminalamts für das Jahr 2004 hervor. Auch bei der Beschlagnahme von Kokain (30 %) und Cannabisharz (78 %) gab es eine stärkere Zunahme.

Im Jahr 2004 wurden in Österreich 25.215 Anzeigen nach dem Suchtmittelgesetz erstattet, um 13 Prozent mehr als im Jahr davor. 687 davon betrafen Tatbestände in Zusammenhang mit psychotropen Substanzen.

Eine stärkere Zunahme bei der Zahl der Anzeigen gab es in Tirol (+ 28 %), Oberösterreich (+ 27 %) und Salzburg (+ 24 %); der stärkste Rückgang wurde in Kärnten verzeichnet (- 12 %). 5.905 Anzeigen wurden gegen ausländische Verdächtige erstattet. Von den 25.215 Anzeigen fielen 2.420 auf Verbrechenstatbestände (- 3 %); 22.108 Fälle waren Vergehen (+ 15 %).

Die Zahl der Anzeigen und die Menge Sicherstellungen drücken nicht das tatsächliche Ausmaß der Drogenkriminalität in Österreich aus, da es sich um eine Kriminalitätsform handelt, deren Opfer auch Täter sind. Außerdem beeinflusst eine Reihe weiterer Faktoren die Statistik.

Der Schmuggel und Handel mit illegalen Drogen wird nach wie vor von ausländischen kriminellen Gruppierungen organisiert. Österreich ist wegen der geografischen Lage Transitland an der Hauptschmuggelroute; gleichzeitig wird der Schwarzmarkt in Österreich versorgt. Kokain gelangt überwiegend durch Kurier südamerikanischer oder afrikanischer Tätergruppen nach Österreich. Die Balkanroute ist weiterhin wichtigster Schmuggelweg für Heroin.

Sie führt von der Türkei über Bulgarien, Jugoslawien, Kroatien und Slowenien nach Österreich. Albanien und der Kosovo gewinnen als Depotbereiche und Ausgangspunkte für Lieferungen in die EU immer mehr an Bedeutung. Depotländer sind auch ehemalige Ostblockstaaten. Albanische Banden bringen das Heroin nach Österreich und in westeuropäische Länder. Der Vertrieb in Österreich erfolgt hauptsächlich durch Dealer aus der Türkei und Ex-Jugoslawien; Österreicher und Osteuropäer dienen als Kurier und Kleinhändler.

In Wien registrierte die Polizei beim Drogenhandel eine Zunahme an Tätern und Gruppierungen aus westafrikanischen Ländern. Die offenen Szenen in der Bundeshauptstadt wurden 2004 „eindeutig von Angehörigen westafrikanischer Staaten dominiert“, heißt es im Suchtmittelbericht. Westafrikaner sind nicht nur im Heroin- und Kokainhandel aktiv, sondern sie handeln verstärkt mit Marihuana in offenen Szenen. Die Schwerpunktaktionen der „Einsatzgruppe Suchtgift“ der Wiener Polizei führte zu einer Entlastung bzw. Verdrängung in fast allen offenen Drogenszenen.

## ILLEGALE DROGEN

### Sicherstellungen 2004

Heroin	235 kg
Kokain	75,5 kg
Cannabis	1.114 kg
Ecstasy	122.662 Stück
LSD	2.228 Trips